

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Ziergarten

Pflanzzeit

Nach dem Laubfall ist die beste Pflanzzeit für Gehölze, Rosen, Heckenpflanzen und Koniferen, die als wurzelnackte Pflanzen gekauft wurden. Nach der Pflanzung sind die Gehölze gut anzugießen. Empfindliche Gehölze wie Pfirsiche, Marillen und Tafeltrauben pflanzt man besser im Frühjahr.

Empfindliche Kübelpflanzen einräumen

Empfindliche Kübelpflanzen sollten allmählich an einen frostsicheren Platz gestellt werden. Oleander verträgt dagegen kurzfristig leichte Minustemperaturen. Wenn er länger im Freien verbleibt, dann schließen die Triebe besser ab und die Pflanze übersteht die Wintermonate besser.

Krankes Holz entfernen

Solange Gehölze im Garten noch belaubt sind, kann man abgestorbene Äste und Zweige gut erkennen. Die kranken Partien werden bis ins gesunde Holz zurückgeschnitten und das Schnittholz insbesondere auch die Fruchtmumien aus dem Garten entfernt.

Blumenrohr

Das Blumenrohr stammt aus Südamerika und blüht meist bis Mitte Oktober. Vor dem ersten Frost die Pflanzen bis auf wenige Zentimeter abschneiden und ausgraben. Die Rhizome gründlich mit einer Bürste säubern. Danach trocken und geschützt frostfrei bis zum Frühjahr lagern.



Canna X generalis, das Blumenrohr

Dahlien

Sind die letzten Blüten der Dahlien verwelkt, die Knollen vorsichtig ausgraben. Reste von Erde abklopfen und die Stängel auf Handbreite zurückschneiden. Die Knollen zum Trocknen auslegen, dann schichtweise in Kisten auf trockenen Sand oder Holzspäne legen. Ideal ist ein kühler, dunkler Keller unter 10 °C, aber frostfrei.

Gladiolen

Gladiolen sollten nicht im Gartenboden überwintern. Vor dem ersten Frost werden die Knollen aus der Erde genommen und bis auf ein kurzes Stück zurückgeschnitten. In Kisten mit Sägespänen können die Knollen frostfrei und völlig dunkel aufbewahrt werden.

Engelstropete nicht schneiden

Viele Kübelpflanzen werden beim Einräumen ins Winterquartier zurückgeschnitten. Erfahrungen haben jedoch gezeigt, dass bei der Engelstropete besser bis zum Frühjahr gewartet werden soll, da viele Triebe ohnehin über den Winter zurücktrocknen und man beim Ausräumen erneut zur Schere greifen müsste. Sollte

es notwendig sein, kann man die Pflanze dann auch noch radikal zurückschneiden, da sie auch den stärksten Rückschnitt gut verträgt und wieder problemlos austreibt.



Brugmansia X insignis, Engelstropete

Gartenhäcksler

Dieses wichtige Gerät hat nun Saison. Alle bereits zurückgeschnittenen und bereits abgestorbenen Pflanzenteile werden über den Umweg des Häckslers dem Kompost zugeführt. Je kleiner alle Pflanzenteile sind, desto rascher verrotten sie am Kompost.

Rosen anhäufeln

Spätestens Ende Oktober sollen die Rosen angehäufelt werden, um die Pflanzen vor Frost zu schützen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die empfindliche Veredlungsstelle gut geschützt überwintert.

Saatgut ernten

Von einigen Pflanzen können auch im Oktober noch Samen für die generative Vermehrung gesammelt werden. Unreife oder feuchte Samen müssen gründlich getrocknet werden, damit sie nicht schimmeln.

Rasenpflege

Während des ganzen Herbstes kann noch weiterhin gemäht werden. Das Schnittgut wird von der Fläche entfernt und an einem separaten Platz kompostiert (der Kompost enthält sehr viele Samen, die nach

dem Aufbringen des Kompostes und dem Auflaufen der Kräuter in manchen Bereichen stören.

Wärmedämmung von Gewächshäusern

Durch die hohen Gas- und Ölpreise ist das Beheizen von Gewächshäusern sehr teuer. Daher sollte die Eindeckung ein hohes Wärmedämmvermögen haben. Gut bewährt haben sich Zusatzisolierungen mit Styropor oder Luftpolsterfolie. Sie verhindern ein starkes Absinken der Innentemperatur. Beim Kauf von Luftpolsterfolie die passenden Halterungen dafür nicht vergessen.

Fallaub

Von Rasenflächen muss das Falllaub immer wieder rasch entfernt werden. Fallen Niederschläge in dieser Zeit, dann kann das Laub nur unter erhöhtem Arbeitsaufwand entfernt werden. Mit Rechen oder Fächerbesen wird das Falllaub relativ kraftaufwendig zusammengefeht. Einfacher ist es, das Laub mit dem Rasenmäher im Grasfangsack zusammenzusammeln. Gleichzeitig wird es dabei zerkleinert und kann als Mulch unter Sträuchern oder zwischen den Stauden gebreitet werden. Damit werden Wurzeln und Triebe vor winterlichen Einflüssen geschützt.

Ziergräser noch nicht zurückschneiden

Einziehende Ziergräser wie Cortaderia (Pampasgras), Pennisetum (Lampenputzergas) und Miscanthus (Chinaschilf) werden erst im Frühjahr (Ende April, Anfang Mai) geschnitten, wenn die Frostgefahr weitestgehend vorüber ist, denn die alten Halme schützen das Herz der Gräser vor der Auswinte- ➔

rung. Ganz abgesehen davon geben die Halme dem winterlichen Garten Struktur und bieten für Vögel und Insekten Nahrung und Winterschutz. Wie schön wird der Jänner-Raureif auf den trockenen Blättern aussehen! Damit die Pflanzen im Winter nicht auseinanderbrechen, kann man sie mit einer Schnur leicht zusammenbinden.



Pennisetum setaceum, Lampenputzergas

Winterharte Topfpflanzen

Egal, ob es sich um Obstbäume oder Beerensträucher, um winterharte Zierpflanzen oder andere Pflanzen handelt, sie müssen unbedingt in frostfesten Gefäßen gehalten werden. Denn bei Minusgraden friert das in der Topferde enthaltene Wasser und sprengt sonst die Gefäße. Damit die Töpfe oder Kübel nicht im Winter durch die Sonneneinstrahlung ständig auftauen und gefrieren, werden die Pflanzen so aufgestellt, dass sie im Winter nicht von der Sonne bestrahlt werden können.

Das Einwickeln der Gefäße mit Kokosmatten oder Noppenfolie hilft zusätzlich gegen das oftmalige Tauen und Gefrieren. Wichtig ist, dass die Untersetzer entfernt werden und die Gefäße auf kurze Holzlatten gestellt werden. So können die Kübel nicht am Boden anfröhen.

Bei frostfreiem Wetter sollen die Pflanzen auch hin und wieder gegossen werden. Denn die meisten Schäden passieren nicht durch Frost, sondern durch winterliches Vertrocknen.



Baumanstrich

Der letzte Winter hat wieder gezeigt, wie wichtig der Baumanstrich ist. Zahlreiche Frostrisse wurden durch vorzeitigen Beginn des Saftstromes in Stämmen und Ästen verursacht. Bei den folgenden Kälteetagen frohr der Saft in den Wasserleitungsbahnen. Die geplatzen Saftströme führten zum Aufreißen der Rinde. Daher werden die Baumstämme an trockenen Herbsttagen bis zu den stärksten Ästen angestrichen. Egal ob mit Kalkfarbe oder mit handelsüblichen Baumanstrichen – nur ein guter Anstrich führt zur Verhinderung der Frostrisse. Nach Niederschlägen soll der Anstrich kontrolliert und gegebenenfalls erneuert werden.

Leimringe

Wer die Leimringe zur Verhinderung der Frostspannerweibchen noch nicht angebracht hat (speziell bei Kirschbäumen), soll dies jetzt noch nachholen.

Kaki – vor Frühfrösten ernten

Gefürchteter sind frühe Frosteinbrüche im Oktober.

Die Kaki-Früchte reifen sehr spät, meist erst nach dem Laubfall. Werden Minus-Temperaturen erwartet, müssen sie geerntet werden. Die Früchte werden mit der Schere abgeschnitten und aufgrund der Druckempfindlichkeit nebeneinander und nicht aufeinander gelagert. Die meisten Sorten schmecken frisch stark adstringierend. Lagert man die Früchte zusammen mit Äpfeln, lässt das Apfel-Ethylen die Kaki reifen.

Das Fruchtfleisch der bis zu 300 g schweren Früchte ist bei Vollreife leicht auslöffelbar. Beim

Aussaattiege

OKTOBER 2023

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
3.	8.	1.	6.
4.	9.	2.	7.
5.	18.	10.	16.
13.	19.	11.	17.
14.	26.	12.	24.
23.	27.	20.	25.
30.		21.	
31.		28.	
		29.	

NOVEMBER 2023

Wurzel	Blatt	Frucht	Blüte
1.	4.	6.	2.
9.	5.	7.	3.
10.	14.	8.	13.
18.	15.	16.	20.
19.	22.	17.	21.
27.	23.	25.	29.
28.		26.	30.

Verarbeiten wird die Gerbsäure wie bei der Lagerung abgebaut.

Kornelkirschen

Ab September reifen bereits die ersten Früchte der Kornelkirsche, die Dirndl (*Cornus mas*). Voll reif und bekömmlich sind sie, sobald sie schwarzrot sind oder beim Pflücken von selbst in die Hand fallen. Zur Ernte breitet man eine Folie oder ähnliches unter dem Baum aus und schüttelt dann leicht die Äste. Die Früchte enthalten viel Vitamin C und eignen sich für Gelees, Marmelade oder Saft. Eine in Österreich beliebte Sorte ist 'Jolico'. Diese Sorte bringt zahlreiche große Früchte hervor, die auch geschmacklich besser als andere Sorten sind. Der Strauch bzw. Baum, der sich sehr gut als geschnittene Hecke eignet, bringt bereits im Februar/März viele gelbe Blüten hervor, die eine wertvolle Bienenweide darstellen. Das heimische Gehölz ist anspruchslos und liebt kalkhaltigen, lockeren Boden.



Cornus mas, Kornelkirsche

Holunder

Falls der Holunderstrauch im unteren Bereich kahl wird, kann er bei frostfreiem Wetter zurückgeschnitten werden. Im

Frühjahr wächst er dann wieder buschig nach.

Erdbeeren vor dem Winter gründlich von Unkräutern befreien, sonst bilden sie im Frühjahr eine starke Konkurrenz.

Obsternte

Nur an trockenen Tagen sollten späte Apfel- und Birnensorten geerntet werden, da ausschließlich trockenes Obst lagertauglich ist. Die Pflückreife des Kernobstes ist daran zu erkennen, dass sich die Früchte bei einer leichten Drehung mit dem Stiel vom Ast lösen lassen. Zur besseren Haltbarkeit können die Früchte auf getrockneten Farnblättern ausgelegt werden. Einer alten Überlieferung zufolge sollen Farnwedel die Fäulnisbildung hemmen. Dazu werden die Farnblätter auf die Regale gelegt, mit einer Lage Seidenpapier bedeckt und darauf das Lagergut. Wichtig ist aber bei den Blättern, dass sie auf der Unterseite keine Sporen tragen.

Fallobst

Fallobst lockt Wühl- und Feldmäuse an, ist zusätzlich meist von Krankheiten und Schädlingen befallen und soll daher regelmäßig über die Biotonne und nicht am Kompost entsorgt werden.

Lagerung

Noch immer dauert die Ernte der Äpfel an. Beim Einlagern gilt: Sie sollten nicht neben

Kartoffeln gelagert werden. Empfehlenswert ist die Lagerung in perforierten Folienbeuteln. In den Beuteln entsteht ein höherer CO₂-Gehalt, ein ähnlicher Effekt wie im CA-Lager des Obsthandels. Doch Vorsicht: Bei zu hohen CO₂-Werten kommt es zu Schäden, deshalb sollten die Beutel genau beobachtet und regelmäßig gelüftet werden.

Walnüsse

Wenn sich die grünen Schalen von Walnüssen schwarz färben und vertrocknen, kann man die Äste schütteln und die Nüsse aufsammeln. Die Nüsse an einem warmen Ort nachtrocknen lassen und anschließend kühl, trocken und luftig lagern.

Wühlmaus-bekämpfung

Im Handel werden verschiedene Fallen angeboten. In der Regel muss man sich etwas in die Funktionsweise der Fallen einarbeiten, aber mit ein wenig Gespür und Geduld funktioniert es dann ganz gut. Wichtig ist, die Fallen gut mit Erde abzureiben, damit der „Menschengeruch“, den die Wühlmäuse wittern, vermindert wird.

Auch bei Wühlmäusen gilt der Leitsatz „Wehret den Anfängen“, daher frühzeitig bekämpfen und Vorsorgemaßnahmen treffen.



Gemüse
garten

Empfindliches Gemüse schützen

Im Laufe des Monats Oktober können schon erste Frühfröste

das Gemüse schädigen. Daher soll empfindliches, noch nicht erntereifes Gemüse rechtzeitig mit Abdeckungen gegen Frost geschützt werden. Kraut, Kohl, Porree und Mangold sind frosthart und können ungeschützt auf dem Beet stehen. Sprosskohl und Palmkohl schmecken sogar besser, wenn sie kurz dem Frost ausgesetzt waren.



Palmkohl, Blätterkohl

Endivien schützen

Endivienpflanzen sind frostempfindlich. Zu ihrem Schutz werden die Köpfe gegebenenfalls mit Vlies oder Lochfolie abgedeckt. Bei Gefahr von Temperaturen unter -5 °C sollten die Salatpflanzen geerntet und ungeputzt möglichst kühl und feucht gelagert werden.

Vogersalat

Für eine Freilandsaat ist es jetzt schon zu spät. Aber bis zum 15. Oktober kann noch im Frühbeet oder unbeheizten Gewächshaus noch der Vogersalat gesät werden, um im Januar/Februar einen erntefertigen Bestand zu haben.

Gemüseernte

Gemüse, das für die Lagerung vorgesehen ist, darf nicht an Regentagen geerntet werden. Auch soll einige Tage vor der Ernte nicht mehr gegossen werden. Wasserhaltiges Gemüse ist anfällig für Schimmel und Fäulnispilze. Wurzelgemüse wird aus diesem Grund vor der Einlagerung auch nicht gewaschen.

Gemüselagerung

Zuckerhut, Kraut, Kohl, Chinakohl und Porree werden mit Wurzeln eingelagert. Nur so wird ein vorzeitiges Austrocknen verhindert. Nur absolut

gesundes Gemüse darf eingelagert werden, denn eingeschleppte Schädlinge und Schaderreger vernichten leicht den gesamten Bestand.

Ältere Rhabarberpflanzen teilen

Eine Faustregel besagt, dass alte Rhabarberpflanzen nach acht Jahren geteilt werden sollten. Jetzt ist eine gute Gelegenheit, die Wurzelstöcke auszugraben und nach der Teilung wieder an einem neuen Ort auszupflanzen.

Sellerieknollen lagern

Knollensellerie erreicht erst im Spätherbst seine volle Größe. Die Knollen müssen vor dem ersten Frost geerntet werden. Zur Lagerung kommen sie in einem kühlen Keller in feuchten Sand. Die Knollen können dicht aneinander eingesetzt sein, aber die Herzblätter und der Knollenkopf müssen frei bleiben.

Wurzelgemüse

Auch Karotten und Rote Rüben wachsen im Oktober bei ausreichender Wasserversorgung noch mal kräftig. Oft beträgt der Zuwachs in diesem Monat bis zu 10 Prozent. Da die Wurzeln im Boden frostsicher sind, kann die Ernte bis Ende Oktober/Anfang November warten.

Chinakohl

Die Ernte von Chinakohl, die im Oktober beginnt, kann bis in den Dezember verzögert werden. Chinakohl verträgt Temperaturen bis zu -8 Grad Celsius. Bei zu starken Frösten ist es ratsam, den Chinakohl mit samt den Wurzeln auszugraben und in einem luftigen Keller einzuschlagen.

Anbauplanung für das nächste Jahr

Für eine geordnete Fruchtfolge über Jahre hinweg sollte man in den kommenden Wochen Aufzeichnungen über die bisherige Belegung der Beete machen.



Unsere Paradeiser beginnen von der Blütenspitze nach einer normalen Fruchtentwicklung zu faulen. Was ist die Ursache und was können wir dagegen tun? Wir wollen keine Spritzmittel verwenden.

Antwort: Es handelt sich bei dem Bild um die Tomatenendfäule, die nicht durch einen Schädling hervorgerufen wird, sondern durch eine physiologische Störung. Hervorgerufen durch Kalkmangel in der Nährstoffversorgung der Paradeis, beginnt an der Spitze der Paradeis die Fäulnis. Vor allem bei der Kultur im Topf oder Trog in Kombination mit Gießen mit Regenwasser taucht das Problem häufig auf. Verhindert kann dies durch Gießen mit kalkhaltigem (Leitungs-)wasser oder bei der Verwendung von Regenwasser durch Aufbringen von Kalk auf das Substrat. Gut geeignet sind leichter lösliche Produkte wie Algenkalk in fein gemahlener Form. Für heuer schon zu spät, aber in die Vorplanung des kommenden Jahres aufzunehmen.